

Wasserverband plant Haushalt für 2013

Sinkende Einwohnerzahlen führen im Wasserzweckverband zu sinkenden Einnahmen. Weil auch die Fördermittel weniger werden, fährt der Verband die Investitionen zurück.

Von Martina Hunka 11.12.2012

Sonneberg - In einer ersten Lesung machten sich die Verbandsräte im Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband kürzlich mit dem Haushaltsplan für 2013 vertraut. Der Plan ist wie ein Haushalt für Städte und Gemeinden aufgestellt und gliedert sich in Verwaltungs- und Vermögenshaushalt. Der Verwaltungshaushalt begleicht die laufenden Kosten, der Vermögenshaushalt die Investitionen.

Im Verwaltungshaushalt rechnet der Verband mit sinkenden Verbrauchsmengen. Dies führt zu niedrigeren Einnahmen. Durch Gebührenerhöhungen in der Grundgebühr im Trinkwasser will der Verband acht Prozent mehr Geld in der Kasse haben. Er will im kommenden Jahr rund 6,5 Millionen Euro an Gebühren einnehmen, im laufenden Jahr hatte man noch rund sechs Millionen Euro an Trinkwasser-Gebühren eingenommen. Keine Gebührenerhöhung ist im Abwasserbereich geplant. Hier will der Verband rund fünf Millionen Euro Gebühre-Einnahmen verbuchen.

Stabilisierend wirken sich Überschüsse aus den Vorjahren aus, die der Verband jetzt zusetzt.

Im Vermögenshaushalt muss der Verband beachten, dass es keine Fördermittel mehr für Projekte im Bereich Trinkwasser gibt und deutlich reduzierte im Abwasser. Wesentliche Einnahmequelle sind in beiden Bereichen die Gebühren der Verbraucher. Daraus ergibt sich ein geringeres Investitionsvolumen im Trinkwasser und Abwasser. Im Bereich Trinkwasser will der Verband 3,4 Millionen Euro investieren, 1,2 Millionen weniger als dieses Jahr.

Finanzhilfe erhält der Verband aufgrund des Beitrittes der Stadt Lauscha. Er muss von seinen Mitgliedern, den Städten und Gemeinden keine Verbandsumlage erheben.

Im Abwasser sind die Gebühren als wesentliche Einnahmequelle tendenziell sinkend. Der Grund: Die Einwohnerzahlen sinken und der Verbrauch wird geringer.

In den Gebühren für die Straßenentwässerung gibt es einen Schwund um 15 Prozent. Nach Neuberechnungen reduziert sich die zu veranlagende Fläche. Über die Straßenentwässerung nimmt der Verband rund 470 000 Euro ein.

Die Aufwendungen Trinkwasser betragen rund 8,7 Millionen Euro. Hier sind die Abschreibungen mit rund 3,1 Millionen Euro und 36 Prozent die größte Position. Die Personalausgaben bleiben mit rund 1,3 Millionen Euro beziehungsweise 15 Prozent annähernd konstant, ebenso wie Verwaltungskosten und fremdbezogene Leistungen. Hingegen sind Energie- und Treibstoffaufwendungen steigend, wegen allgemeiner Verteuerung und mehr energieintensiver Anlagen. 837 000 Euro, zehn Prozent seiner Aufwendungen, plant der Verband dafür ein. Der Materialaufwand sowie die zu entrichtenden

Steuern wurden ohne signifikanten Veränderung gegenüber dem Haushalt 2012 angesetzt. 1,7 Millionen Euro muss der Verband an Zinsen zahlen, eine Million Euro für Leistungen, die andere für ihn erbringen.

In den Aufwendungen Abwasser sind ebenfalls die Abschreibungen mit 51 Prozent die größte Position. In absoluten Zahlen sind das 4,8 Millionen Euro, die beispielsweise die Alterung der Kanäle buchhalterisch erfassen. Fortlaufende Investitionen führen zu einem weiteren Anstieg der Abschreibungen. Die Personalausgaben sind mit 14 Prozent, rund 1,3 Millionen Euro, annähernd konstant. Für Energie und Treibstoffe wurde rund eine halbe Million Euro eingeplant.

Der Stellenplan sieht insgesamt rund 60 Stellen vor, davon Werkleitung 3; Bereich Trinkwasser 14, Bereich Abwasser 12,75, sonstige Technik 6, kaufmännischer Bereich rund 8, öffentlich-rechtlicher Bereich rund 7, Altersteilzeit Freizeitphase vier, Auszubildende vier.

Lexikon

Abschreibung: Mit der Abschreibung erfasst man im betrieblichen Rechnungswesen planmäßige oder außerplanmäßige Wertminderungen von Vermögensgegenständen. Die Abschreibung korrespondiert dabei mit dem Wertverlust von Unternehmensvermögen. Abschreibungen werden vorgenommen, um stets den aktuellen Wert des Betriebsvermögens aus der Buchführung ersehen zu können und den Wertverlust durch Abnutzung oder Alterung der Anlagegüter als Kosten buchhalterisch nachvollziehen und kostenrechnerisch in die Preiskalkulation einbeziehen zu können.

Der Verband

Die Mitgliedskommunen des Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Sonneberg (Zweckverband) sind die Städte und -Gemeinden Bachfeld, Frankenblick

Föritz, Judenbach, Neuhaus-Schierschnitz, Oberland am Rennsteig, Schalkau, Sonneberg, Steinach, Lauscha ohne den Ortsteil Ernstthal.